SPORT

Mit Vollgas zum nächsten Sieg

Nach der Halbzeit dreht der MTV Großenheidorn groß auf und macht gegen Duderstadt alles klar

Von Uwe Serreck

Handball. Der MTV Großenheidorn hat seinen Fans im Heimspiel gegen den TV Jahn Duderstadt das nächste begeisternde Torspektakel geboten. Durch den 38:27 (15:11)-Sieg hat der Tabellenzweite der Oberliga seine Aufstiegsambitionen eindrucksvoll unterstrichen. „Die Jungs haben sich toll verkauft und ein konzentriertes Spiel gemacht“, sagte Bertrand Salzwedel vom Großenheidorner Arbeitskreis Handball.

Die Niederlage am vergangenen Wochenende im Spitzenspiel in Burgwedel habe die Mannschaft abgehakt, versicherte Spielmacher Maurice Nolte vor der Begegnung gegen Duderstadt. Dennoch gehörte der Start den Gästen, die aggressiv begannen und mit 3:1 (3. Minute) in Führung gingen. Die Gastgeber benötigen fünf Minuten, um die Ausfälle von Bastian Weiß (Muskelverletzung im Oberschenkel) und Julius Bausch (saß mit einem Infekt nur auf der Bank) wegzustecken. Dann glich Marcel Hegyi zum 3:3 aus, und in der 11. Minute traf Nolte beim 5:4 zur ersten Führung des MTV.

Treffsicher: Der Großenheidorner Sven Bretz kommt frei zum Wurf und lässt sich die Chance nicht entgehen. FOTOS: CHRISTIAN HANKE

Duderstädter Auszeit hilft dem Großenheidorner Team

Es ging in dieser Phase hin und her, im Sekundentakt vergaben beide Mannschaften hochklassige Chancen. Um zu beruhigen, nahm Duderstadts Trainer die Auszeit. Die half jedoch dem Gastgeber. Thorben Buhre, der im linken Rückraum für Julius Bausch einsprang und ein starkes Spiel machte, setzte erst Marcel Hegyi perfekt in Szene und erhöhte nach einer Viertelstunde per Doppelpack auf 8:4. Mit ihrer aggressiven Deckung ließen die Seeprovinzler fortan wenig Lücken, machten aber zu wenig daraus. „Wir haben in der ersten Halbzeit zu wenig Tempo gemacht“, bemängelte Trainer Stephan Lux. Weil seine Mannschaft etliche klare Chancen vergab, blieb es beim Gang in die Kabine bei der Vier-Tore-Führung. „Das hat echt Spaß gemacht, aber wir hätten höher führen müssen“, sagte Buhre.

Nach Wiederanpfiff gab es für den Heidorner Routinier wenig zu tun. Noch nicht alle der begeisterten 337 Zuschauer hatten nach der Halbzeitpause wieder ihre Plätze eingenommen, da war die Partie praktisch gelaufen. Innerhalb von 125 Sekunden erhöhten Luca Ritter, Marcell Hegyi und zweimal Jakob Appel auf 19:12 (34.). „Wir haben den Fuß aufs Gaspedal gestellt – und dann war es für Duderstadt schnell vorbei“, sagte ein zufriedener Trainer Lux. Appel legte schnell einen Doppelpack nach, so dass selbst Hallensprecher Torsten Sobiejewski angesichts der Torflut kurzfristig den Überblick verlor. „Der neue Spielstand lautet 23:13“, verkündete er in der 36. Minute nach dem 22:13 durch Luca Ritter.

Vor dem Anpfiff bildet die Mannschaft des MTV Großenheidorn einen Kreis und schwört sich auf die Partie gegen das Team aus Duderstadt ein (Bild rechts). Mit Anlauf und viel Willen kommt Thorben Buhre (Bild links, beim Wurf) zum Abschluss, Jahn-Spieler Jakob Fröhlich muss sich auch auf Marcell Hegyi konzentrieren und hat alle Hände voll zu tun.

A-Jugendliche Pohl und Müller steuern jeweils zwei Tore bei

Weil Torhüter Szymon Wagner nahtlos an seine starke erste Hälfte anknüpfte und der MTV weiter Vollgashandball spielte, wuchs die Führung der Gastgeber zehn Minuten vor dem Ende auf 34:19. Lux hatte längst die A-Jugendlichen Jonas Pohl und Arne Müller eingewechselt, die ihre Sache gut machten und jeweils zwei Treffer beisteuerten. „Das stimmt mich zuversichtlich. Stephan macht eine großartige Arbeit mit den jungen Spielern“, sagte Salzwedel.

Auch nach diesem Heimspiel gab es stehendem Applaus der Zuschauer für die begeisternde Leistung der MTV-Mannschaft. Und den hatte sich das Goßenheidorner Team wieder einmal auch wirklich verdient.

MTV Großenheidorn: Wagner, Wernlein – Appel (11 Tore), Bretz (6), Buhre (5/2 Siebenmeter), Hegyi, Luca Ritter (beide 5), Müller, Pohl (beide 2), Kaellner, Nolte (beide 1), Bausch, Mika Ritter, Lippert

Harenberg meldet sich zurück

TuS gelingt beim TSV Kolenfeld ein 3:0-Erfolg

Fußball. Das ist für den TuS Harenberg so etwas wie ein Befreiungsschlag gewesen – auch wenn die Mannschaft von Trainer Pascal Biank weiter in der Abstiegszone der Bezirksliga 2 feststeckt. Der TuS gewann mit 3:0 (1:0) beim TSV Kolenfeld und holte sich damit drei ganz wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt. „Das wurde auch mal Zeit. Wir haben im bisherigen Saisonverlauf viel Pech gehabt“, sagte Biank.

Da passte es eigentlich ins Bild der bisherigen Spielzeit, dass der Coach kurzfristig auf Rene Scheffel verzichten musste – dieser war am Donnerstag beim Training unglücklich gefallen und hatte sich einen Mittelhandbruch zugezogen. Doch dieses Mal ließen sich die Harenberger auch nicht vom Verletzungspech stoppen, Ufuk Yildizadoymaz sorgte bereits in der 4. Minute für die TuS-Führung. Marek Gilke hatte ihn mit einem cleveren Pass in Szene gesetzt. Die große Chance zum Ausgleich besaß Deniz Aycicek (20. Minute). „Unser Torhüter Jannik Sölter hat den Ball überragend gehalten“, lobte Biank.

„Bei uns ging nichts zusammen“, sagte TSV-Spielertrainer Steffen Dreier und sprach von der schlechtesten Saisonleistung. Tatsächlich brachten die Kolenfelder den Gegner nicht mehr ernsthaft in Gefahr. „Wir haben die Harenberger nicht unterschätzt. Im Hinspiel fand ich sie auch schon recht gut, auch wenn wir das Spiel klar gewonnen haben“, sagte Dreier.

Für das 0:2 sorgte Gilke mit einem Freistoß aus dem Halbfeld (29.). Auch in der zweiten Halbzeit gelang den Gästen ein Blitzstart, Leandro Thies nahm den Ball volley und erzielte das 0:3 (48.). „Dieser Sieg ist nicht nur Balsam für die Mannschaft, sondern auch für das Trainer- und Betreuerteam“, sagte Biank. *hg*

TSV Kolenfeld: Kuhn – Tautz, Grondey, McGuinness (73. Gehle), Walter – Pape, Dreier (84. Freytag) – Mun (49. Tieste), Aycicek (73. Boser), Ehlert – Palm (69. Scholz)
Tus Harenberg: Sölter – Growe, Tvrtkovic, de Vries, Scheffel – Stevanovic – Heine, Sánchez Pazos, Thies – Yildizaydomaz (88. Fendi-Sabri), Gilke (48. Erul)

Klasse der Shooters blitzt nur kurz auf

Ein gutes Viertel reicht dem Spitzenreiter TSV Neustadt, um sich beim Oldenburger TB mit 84:67 durchzusetzen

Von Matthias Abromeit

Basketball. Der neunte Sieg ist unter Dach und Fach. Doch überzeugt haben die TSV Neustadt temps Shooter beim 84:67 (48:26)-Erfolg beim Oldenburger TB kaum. Nur ein gutes Viertel reichte dem ungeschlagenen Spitzenreiter, um dem Aufsteiger und Viertletzten der 1. Regionalliga die Grenzen aufzuzeigen. „Mit so einer Leistung gewinnen wir gegen die kommenden Gegner Braunschweig, Göttingen und Stade aber nicht“, sagte Trainer Lars Buss.

Rückkehrer Matej Jelovcic war nach seiner Daumenverletzung wieder dabei und überzeugte erneut als zuverlässiger Punktelieferant. 26 Zähler gingen auf sein Konto. Doch Buss kritisierte das ganze Team. „Das Zusammenspiel als Mannschaft hat nicht funktioniert“, sagte der Neustädter Coach. Auch der Start im lange ausgeglichenen ersten Viertel lief nicht wie gewünscht. Erst mit einem Zwischenspurt in den zwei Minuten vor dem Ende des Abschnitts erspielten sich die Shooters einen 23:16-Vorsprung.

> Wir werden in der Woche noch einiges zu besprechen haben.
>
> **Lars Buss,**
> Trainer der TSV Neustadt Shooters, nach dem schwachen Auftritt seines Teams beim Oldenburger TB.

Und danach ließen die Neustädter ihre Klasse aufblitzen. Mit 25:10 ging der zweite Abschnitt an die Shooters. Der 48:26-Pausenstand offenbarte den Klassenunterschied. „Da haben wir gezeigt, wie es hätte gehen könnten“, sagt Buss. Center Daniel Westbrook erwischte einen „komplett gebrauchten Tag und hat auch nur 18 Minuten Spielzeit bekommen“, sagte Buss. Drei Punkte, kein Dreier und nur zwei Rebounds sind Werte, die Westbrook an einem guten Tag in einem Viertel auf seinem Zettel hat.

Nach dem Wechsel gelang es der TSV-Mannschaft allerdings nicht, ihr gewohntes Tempospiel weiter aufzuziehen. Mit dem Gefühl des Sieges im Hinterkopf ließ es der Tabellenführer wieder nach und machte dem Gegner das Punkten leicht. Ohne Spektakuläre Höhepunkte und ohne große Serien plätscherte die Partie dahin.

Dass die beiden letzten Viertel mit 24:21 und 17:15 knapp an die Gastgeber gingen und die Shooters von ihrem Zwischenspurt vor der Pause lebten, passte ins Bild. Ihren immer noch großen Vorsprung konnten die Neustädter bis zum Ende behaupten und die Punkte mit nach Hause nehmen.

„Wir werden in der Woche noch einiges zu besprechen haben“, sagte Buss. Auch die gute Trefferquote – 70 Prozent aller Würfe gingen in den Oldenburger Korb – täuscht über den zu schwachen Shooters-Angriff hinweg. So konnte Coach Buss seiner Forderung vor dem Spiel, „Hinfahren, gewinnen, zurückfahren“, noch ein paar Wörter hinzufügen: Schnell vergessen und es beim nächsten Mal besser machen.

TSV Neustadt: Jelovcic (26 Punkte), Kwilu (22), Lodders (14/1 Dreier), Holsten, Doekhi (je 7), Westbrook, Eibelshäuser (je 3), Teichert (2), Stanic, Becker

Der Neustädter Center Daniel Westbrook (rechts) erwischt in Oldenburg einen keinen guten Tag und erzielt nur drei Punkte. FOTO: CHRISTIAN HANKE

TuS Wunstorf holt sich Pokal

Schach. Die Schachspieler des TuS Wunstorf haben sich in der abschließenden 3. Runde des Pinnel-Willeke-Pokals gegen den HSK Lister Turm VI mit 2:2 durchgesetzt. Durch diesen Sieg, der bei Punktgleichheit durch die Berliner Wertung, in der die vorderen Bretter höher gewertet werden als die hinteren, zugunsten des Wunstorfer Teams entschieden wurde, gewannen die TuS-Spieler das Turnier.

In der letzten Runde setzte sich Alexander Braun an Brett 2 mit einem souveränen Angriff erfolgreich durch. Zuvor war der TuS zwar mit 1:0 in Führung gegangen, die folgenden beiden Partien gingen jedoch an das Team des HSK Lister Turm. Den entscheidenden Punkt für die Wunstorfer holte an Brett 1 Frank Kettner-Nikolaus. Nach vier Stunden führte er in den letzten Sekunden seine Stellung mit einem Mattangriff zum Sieg. *pur*